

- 240 Minuten: Zahl der Teilchen hat abgenommen, die kleineren bewegen sich immer noch sehr lebhaft, daneben sind bereits größere Teilchen und vereinzelt Komplexe sichtbar.
- 1140 » Die über Nacht in der Kuvette verbliebene Lösung ist ausgeflockt.

Die Zimmertemperatur betrug bei diesem Versuch die ersten 4 Stunden 25° und war über Nacht auf 20° gesunken.

III. Noch stärkerer Sulfatzusatz (Lösung an $\text{FeCl}_3 \dots \frac{1}{400}$, an $\text{K}_2\text{SO}_4 \dots \frac{1}{800}$ äquivalent-normal) bewirkt eine weitere Beschleunigung des Prozesses (Zimmertemperatur 25°).

- 1 Minute: Gesichtsfeld dunkel.
- 2 Minuten: Beginnende Aufhellung.
- $3\frac{1}{2}$ » Beginnende Auflösung.
- 6 » Das Gesichtsfeld wimmelt von sehr kleinen Teilchen mit lebhafter Bewegung.
- 10 » Auflösung wird vollständig, Unzahl kleiner Teilchen auf dunklem Grund.
- 23 » Die Zahl der Teilchen hat abgenommen.
- 40 » Zahl der Teilchen nimmt weiter ab, schätzungsweise gegen 100 in dem von der Netzteilung abgegrenzten Volumen.
- 60 » Weitere Abnahme der Teilchenzahl, Auftreten größerer Teilchen.
- 90 » Zahl der Teilchen gegen 50.
- 195 » Zahl der Teilchen 30 bis 20, darunter bereits trägere Komplexe.
- 225 » Nur noch einige träge Komplexe im Gesichtsfeld vorhanden (15 bis 10). Kurz darauf ist die Lösung vollständig ausgeflockt.

IV. Geringere Eisenchloridkonzentration hat weitere Beschleunigung des Prozesses zur Folge (Lösung an FeCl_3 und $\text{K}_2\text{SO}_4 \dots \frac{1}{800}$ äquivalent-normal, Zimmertemperatur 25°):

- $\frac{1}{2}$ Minute: Gesichtsfeld dunkel.
- 1 » Erste Spur einer Aufhellung.
- $1\frac{1}{2}$ » Deutliche Aufhellung.